Rede „Ehrenbürgerschaft Willi Graf“ am 8. Mai 2025

Liebe Gäste, Lieber Boris Ravignon,

heute möchten wir einen ungewöhnlichen Akt vollziehen. Wir werden dem Widerstandskämpfer Willi Graf die Ehrenbürgerwürde verleihen und dies über 80 Jahre nach seinem Tode. Diese bedeutende Geste wurde im Rat der Stadt Euskirchen im letzten Jahr beschlossen. Nachdem die Willi-Graf-Realschule im Jahre 2016 geschlossen wurde, war der Name Graf abseits der Straßenbezeichnung an seinem Geburtshaus in Kuchenheim kaum noch präsent. Diesen Umstand wollten der Rat und die Verwaltung nicht hinnehmen und wir haben aktiv daran gearbeitet, dass das Gedenken an Willi Graf in Euskirchen wieder einen bedeutenden Platz hat. Die Euskirchener Gesamtschule nahm 2024 den Namen Geschwister-Graf-Gesamtschule an. Auf ihrem Schulhof wurde dazu eine Gedenktafel aufgestellt, die umfangreich über das Leben des Widerstandskämpfers und das seiner Schwester, Anneliese Knoop-Graf, informiert.

Wilhelm „Willi“ Graf wurde am 2. Januar 1918 in unserem heutigen Ortsteil Kuchenheim geboren. Seine Eltern waren Gerhard und Anna Graf geborene Gölden. Beide stammten ebenfalls aus dem Rheinland. Sein Vater arbeitete in der Kuchenheimer Molkerei und stieg dort bis zum Geschäftsführer auf. Wegen einer beruflichen Veränderung des Vaters zog die Familie 1922 ins Saarland. Willi Graf verbrachte also nur gut drei Lebensjahre in seiner Geburtsstadt Euskirchen. Nach der Volksschule besuchte Willi Graf das

Ludwigsgymnasium in Saarbrücken. Bereits 1934 schloss er sich dem Grauen Orden an, einem verbotenen katholischen Jugendbund mit klarer Positionierung gegen die Hitler-Diktatur. Trotz großen Drucks lehnte es Willi Graf ab, der Hitlerjugend beizutreten. Nach dem Reichsarbeitsdient begann Graf ein Medizinstudium in Bonn. 1938 wurde er wegen der Mitgliedschaft beim Grauen Orden erstmals kurzfristig verhaftet. 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und zum Kriegsdienst als Sanitär bis 1942 u.a. in der Sowjetunion eingesetzt.

In einem Brief nach Hause schrieb er dazu: „Ich wünschte, ich hätte das nicht sehen müssen, was sich in meiner Umgebung zugetragen hat.“ Nach Erinnerungen seiner Schwester Anneliese führte das bei ihm zu der Erkenntnis „Ich muss etwas tun!“

Nach dem Kriegsdienst setze er sein Studium in München fort.

Dort kam er in Kontakt mit der Widerstandsgruppe *Weiße Rose*, der auch seine Kommilitonen Hans und Sophie Scholl angehörten. Er wurde aktives Mitglied.

Die Gruppe ist insbesondere für die Verteilung von Flugblättern an die Bevölkerung bekannt. Am 3. und 4. Februar schrieben Graf, Hans Scholl und Alexander Schmorell an mehrere Gebäuden in München die Parolen *Nieder mit Hitler* und *Hitler der Massenmörder*. Die gleiche Aktion wurde am 8. und 9. Februar wiederholt. Am 15. Februar 1943 vervielfältigten sie ihr sechstes Flugblatt, organisierten den Versand und brachten weitere Maueraufschriften in der Nacht an.

Am 18. Februar 1943 wurden viele Mitglieder der Weißen Rose, darunter auch Graf zusammen mit seiner Schwester Anneliese in München festgenommen und inhaftiert. Er wurde am 19. April 1943 vom Volksgerichtshof unter Vorsitz Roland Freislers zum Tode verurteilt. Willi Graf wurde am 12. Oktober 1943 im Gefängnis Stadelheim mit dem Fallbeil enthauptet.

Zwar hat Willi Graf nur kurz in Euskirchen gelebt. Trotzdem ist es der Stadt Euskirchen wichtig, diesen Sohn der Stadt Euskirchen in besonderem Andenken zu halten.

Graf ist trotz Gefahr für Leib und Leben für seine Werte eingetreten und hat für seinen Kampf gegen das Naziregime am Ende mit seinem Leben bezahlt. Anders als die allermeisten seiner Landsleute hat er, nachdem er die Gräuel des Krieges als Sanitäter erlebt hat, aktiv Widerstand geleistet gegen das Handeln der Nationalsozialisten.

In ihren Flugblättern riefen die Studenten der Weißen Rose zum Protest gegen den Nationalsozialismus und gegen die Ermordung der Juden auf.

Willi Graf ist ein deutscher Held, gestorben für seine Werte und Ideale, für eine bessere und gerechtere Welt.

Gestorben mit nur 25 Jahren. Und doch hat er in dieser kurzen Lebenszeit solch bedeutende Akzente gesetzt, so viele Spuren hinterlassen, die niemals vergessen werden dürfen. Auch nach 80 Jahren ist Willi Graf durch sein Vermächtnis noch lebendig. Und es ist an uns und unsere Aufgabe,

dieses Vermächtnis auch für die kommenden Generationen präsent zu machen.

Willi Graf persönlich hat nichts mehr von dieser Ehrenbürgerwürde. Aber wir ehren Willi Graf nicht nur für ihn. Sondern wir ehren ihn auch für uns. Diese Ehrenbürgerwürde zeigt, wie wichtig uns Willi Graf als Teil unserer heutigen Identität als Euskirchenerin und Euskirchener ist.
Denn sein Leben, sein Schicksal sollen uns etwas zeigen.
Nämlich die Bedeutung der Werte für die Willi Graf steht. Mit dieser Ehrung zeigen wir, dass wir uns in Euskirchen mit den Werten von Willi Graf auch – und gerade – heute noch identifizieren. Die Verleihung sehen wir als Chance, unsere Bürgerinnen und Bürger über Willi Grafs Schicksal aufzuklären und sie dazu einzuladen, sich ebenfalls zu diesen Werten zu bekennen.

Der Mut Grafs muss gewürdigt werden und muss Vorbild sein für das Handeln von uns allen. Wären mehr Menschen so mutig gewesen wie die Studenten der Weißen Rose und hätten sich gewehrt gegen das Naziregime, so wäre der Lauf der Geschichte vielleicht ein anderer gewesen und es wäre uns gelungen, dass Naziregime von Innen zu beseitigen. Aber die Geschichte sollte anders sein. Auch heute kann man mutig sein, z.B. indem man sich der Wahrheit besonders verpflichtet fühlt, indem man sich konsequent distanziert von Hass, Hetze oder Spaltung online wie offline.

Mit der heutigen Verleihung der Ehrenbürgerwürde setzen wir ein Zeichen für gegenseitigen Respekt, für Demokratie, für Solidarität und nicht zuletzt für die Bedeutung der Wahrheit.

Deshalb ist es für mich eine ganz besondere Freude, dass ich heute den Bürgermeister unserer Partnerstadt Charleville-Mézières, Boris Ravignon und seine Lebensgefährtin, hier begrüßen darf.
Lieber Boris, ich weiß um die Bedeutung dieses Tages gerade in Frankreich. Ich hätte es daher für fast unmöglich gehalten, Dich an diesem Tage hier bei uns in Euskirchen begrüßen zu dürfen. Wir alle hier schätzen es sehr, dass Du heute bei uns bist. Dies zeigt, dass die Freundschaft, die unsere beiden Städte und ihre Menschen miteinander seit 64 Jahren verbindet, etwas ganz Besonderes ist. Denn wir feiern nicht nur zusammen, wir sind auch gemeinsam Seite an Seite, wenn es um dieses schrecklichste Kapitel der deutschen Geschichte und um die Aufarbeitung dunkler Seiten geht. Aus Feinden sind Freunde geworden, das ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Gemeinsam in Freundschaft – so möchten wir mit unseren Nachbarn hier und in ganz Europa leben.

Und genau deshalb ist es gerade jetzt so passend, dass wir uns zu Willi Graf bekennen und uns damit auch ganz klar gegen das positionieren, wogegen er gekämpft hat: Menschen wegen nichtiger Gründe zu verachten oder aus Machtgier und Größenwahn Krieg gegen die europäischen Nachbarn und die ganze Welt zu führen.

Wir wissen heute, wie wichtig und wertvoll Freundschaft über die Grenzen hinweg ist. Dass wir heute zusammen hier sind und die Ehrung vornehmen, ist ein ganz starkes Signal.

Vielen Dank an Boris Ravignon, dass Du heute hier dabei bist und auch vielen Dank an Sie alle, die heute hier dabei sind und dieses Signal mittragen und hoffentlich auch Ihre Reichweiten nutzen, um sich, gemeinsam mit uns, geschlossen hinter Willi Graf, als einen überragenden Teil der Euskirchener Identität zu stellen.

Wir sind heute Zeugen eines Stücks Euskirchener Stadtgeschichte. Dafür bin ich sehr dankbar. Denn endlich nach über 80 Jahren ist es uns gelungen, Willi Graf die höchste Ehre seiner Geburtsstadt zu erweisen. Niemand hat dies mehr verdient als er!

Alle Mitglieder des Stadtrats können stolz darauf sein, an diesem großen Schritt beteiligt gewesen zu sein. Genauso wie wir alle stolz darauf sein können, dass Willi Graf mit uns dieses Fleckchen Erde geteilt hat und spätestens seit heute untrennbar bis zum Ende aller Zeiten mit uns und unserer Stadt Euskirchen verbunden ist.

Ich danke Ihnen allen sehr!